

Er scheint
Wöchentlich mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Bezugspreis
vierteljährlich einschließlich
der täglichen Beilage
„Neuzeit“
in Reich 1,50 Mk., durch
die Post bezogen 1,65 Mk.,
in Österreich 1,80 Mk.,
in der Schweiz 1,95 Mk.
Ergänzung für die
Abrechnung.
Jahresbezug.
Eigene Druckerei.

Neußer Zeitung

Druck und Verlag
von
Rob. Noack, Neuß.

Amstliches Kreisblatt

Geschäftsstelle:
Neuß, Neußstraße 14.
Fernsprecher 57.

Anzeigen
15 Pfg. die 7 ges.
Beitrag, kleinere
Anzeigen 12 Pfg., aus
wärtige 20 Pfg.
Reklamen
60 Pfg. die 3 ges.
Beitrag, kleinere
Anzeigen 12 Pfg., aus
wärtige 20 Pfg.
Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Josef Wörich, Neuß.
Eigene Druckerei.

Nr. 218.

Montag, den 26. September 1910. (Cyprianus.)

85. Jahrg.

Jeder Abonnent

der „Neußer Zeitung“ ist im
Falle eines tödlichen Unfalles

mit 200 Mark versichert!

Die Bestimmungen über die Gewährung
der Unfall-Unterstützung werden auf
Wunsch übersandt. (Siehe Neußer
Zeitung Nr. 217, 1. Blatt vom 24. Sept.)

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Ueber die Verhandlungen des sozialdemokratischen Par-
teitags in Magdeburg wird dem Kaiser laufend Bericht er-
stattet. Von einer der Parteitage besuchenden Vertrauens-
person erhält das Ministerium täglich mehrere Male einen
Auszug aus den Verhandlungen, fast wörtlich werden diese
Berichte unterzüglich dem Kaiser mitgeteilt. Am Tage er-
folgt dies durch die Telegraphen, den Nachmittags-
Abendbericht bringt der kaiserliche Kurier. Als anfangs der
neunziger Jahre einmal der Kaiser aus den Tageszeitungen
erfah, daß ein Bericht statt redigiert und zensiert war, hat er
seinem Unwillen hierüber ausdrücklich Ausdruck gegeben.

In einer Besprechung der Vorgänge auf dem Sozial-
demokratischen Parteitag in Magdeburg hebt die Norddeutsche
Allgemeine Zeitung hervor, der Verlauf des Parteitages räume
gründlich mit der Ansicht auf, daß die revolutionäre Intelligenz
auf dem Wege sei, die Sozialdemokratie zu einer verhandlungs-
fähigen Gegenwartsparterie umzubilden und daß im Parteitag
mit dieser Richtung das Heil des Liberalismus liege. Sicherlich
sei es den sozialdemokratischen Führern mit Rücksicht auf die
nächsten Wahlen nicht unerwünscht gewesen, daß die prinzi-
piellen Gegensätze zu der bürgerlichen Opposition in den Hinter-
grund gestellt würden. Ihre Anhänger seien von den bürger-
lichen Demokraten nicht zu gewinnen; sie dürften dagegen
immer hoffen, daß im Verkehr mit den bürgerlichen Grenzge-
meinden vielmehr der radikalere Teil der Überlegenheit sei. Des-
wegen hätten sie offenbar gern gesehen, wenn sich auch die
Situation in Baden vorläufig noch in einer gewissen Zweideu-
tigkeit hätte erhalten lassen. Für diese Feinheiten der Taktik
hätten nun aber die größer organisierten Genossen keinen Sinn
gehabt. Uebrigens würden die Herren aus Baden Mittel und
Wege finden, dem Parteiprunk zu genügen. Sie hätten gar
nicht daran, sich von den radikaler schneidenden Freunden zu
trennen; sie hätten nach beendeter Auseinandersetzung Seite
an Seite mit ihnen weiter verhandelt, als wenn nichts gesche-
hen wäre. So seien auch diesmal wieder die Erwartungen ab-
gesunken, die von gelegentlichen Eigenmächtig-
keiten der Revolutionen jedesmal eine neue Aera in der Ent-
wicklung der Parteien daktierten.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die
Rheinprovinz erklärt, daß von einem Viehmangel in der
Rheinprovinz nicht die Rede sein könne. In der Erklärung
heißt es: „Die Auffassung der bestehenden Viehmarktverhält-
nisse, welche der Herr Landwirtschaftsminister gegenüber der

Deputation des deutschen Fleischerverbandes am 13. ds. Mts.
entwickelt hat, trifft ganz besonders für die Rheinprovinz zu.
Die Auftriebe an den Hauptfleischmärkten im letzten
Halbjahre sind gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjah-
res in ihrer Gesamtheit die gleichen gewesen, und die Winder-
auftriebe an Großvieh des laufenden Jahres wurden durch
stärkere Schweinezufuhren reichlich ausgeglichen, so daß gerade
der Bedarf der weniger bemittelten Bevölkerungsschichten an
Schweinefleisch unsicher und nach amtlichen Preisnotierungen
der Schlachtviehmärkte zu nicht höheren Preisen als im
Vorjahre gedeckt werden mußte.

Der Vorstand spricht seiner Ergebenheit dem Herrn Landwirt-
schaftsminister für die ebenso sehr die Interessen der Kon-
sumenten wie der Produzenten wahren Erklärungen seinen
wärmsten Dank aus.

Die rheinische Landwirtschaft ist sich ihrer Pflicht wohl be-
wußt, auf die Hebung und Verbesserung der Viehzucht zum
Zweck der Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes
wie bisher mit allen Mitteln hinarbeiten zu müssen. Sie er-
wartet jedoch von der hohen Staatsregierung, daß der bis-
herige Grenzschutz, durch den allein die erfolgreiche Durchführung
gewährleistet werden kann, in vollem Umfange festgehalten
werde.

„Futterbau und Viehzucht. Die amtliche Zeitung des
deutschen Fleischer-Verbandes bezieht die Ausführungen des
geschäftsführenden Ausschusses des Fleischerverbandes bei der
Audiens, die diesem der Landwirtschaftsminister gewährte. Da-
bei ist die Ansicht des Verbandes über den Futterbau, der als
Grundlage der Viehzucht bezeichnet wird, in folgenden Sätzen
niedergelegt:

„Fällt die Ernte nur etwas geringer als normal aus, so
erfolgt sofort ein Rückschlag auf die Viehproduktion, wobei zu
berücksichtigen ist, daß die deutsche Viehhaltung in erheblichem
Grade auch von der Futtermittelernte des Auslandes abhängig
ist, denn es werden jährlich für ca. 500 Millionen M. Futter-
mittel aus dem Auslande eingeführt. Dies ist ganz natürlich,
da eine Vermehrung der Anbaufläche im Inlande nur in ganz
geringem Maße stattfindet. Die Weiden und Hutungen sind
von 3,4 auf 2,7 Mill. Hektar zurückgegangen, die Acker-
und Brachweiden von 3,3 auf 2,3 Mill. Hektar, wohingegen die
Wiesenfläche um eine Kleinigkeit, und zwar von
5,90 auf 5,95 Mill. Hektar gewachsen ist; die mit anderen
Futterpflanzen bestellte Fläche ist von 2,4 auf 2,65 Mill. Hektar
gewachsen. Die für Futtermittel insgesamt in Betracht kom-
mende Fläche hat sich mithin von 15 auf 13,6 Mill. Hektar ver-
mindert. Mag auch eine größere Intensität der Bodenbewirt-
schaftung eingetreten sein, so dürfte der Mehrertrag insgesamt
doch kaum wesentlich gestiegen sein, zumal die industrielle Ver-
wertung von Kartoffeln, Rüben usw. auch erhebliche Ausbeu-
nung gewonnen hat und die Qualität, namentlich der Weiden
im Durchschnitt zurückgegangen sein dürfte, weil als solche fast
nur noch Ländereien in Betracht kommen, die zu anderen Zwe-
cken nicht nutzbar gemacht werden können.

Hieraus mag hervorgehen, daß der Viehhaltung in ge-
wissem Maße Grenzen gezogen sind, die eine wesentliche Aus-
dehnung nur mit Hilfe des Auslandes zulassen. Der Wert der
deutschen Viehproduktion an Fleisch und Milch wird auf 5
Milliarden Mark pro Jahr geschätzt; da für ca. 1/2 Milliarde
Futtermittel eingeführt werden, ist schon heute die deutsche
Landwirtschaft mit 10 Prozent der Produktion vom Auslande
abhängig. Würde die Leistungsfähigkeit zu steigern versucht
werden, würde diese Abhängigkeit nur wachsen.

Der jetzige, wenig erfreuliche Stand der Viehzucht wird
auf die geringe Raufutterernte des abgelaufenen Jahres zu-

rückgeführt. Da aber im laufenden Jahre auch der erste Schnitt
in vielen Gebieten des Reichs vollständig zugrunde gegangen
ist, wird die diesjährige Ernte trotz der guten Aussichten für
den zweiten Schnitt kaum eine sehr wesentliche Verbesserung
bringen, aber selbst wenn dies der Fall, würde es mehrere
Jahre bedürfen, um den jetzigen Rückgang in der Viehhaltung
wieder auszugleichen, denn im Vorjahr und in diesem
Frühjahr sind sowohl Jungvieh und Kälber geschlachtet wor-
den, daß es längere Zeit bedürfen wird, um den Rückgang aus-
zugleichen.

Die neue Ernte gibt indes auch insofern zu Bedenken Ver-
anlassung, als Roggen, Gerste und Hafer geringeren Ertrag
liefern und in Kartoffeln ein ganz bedeutender Ausfall zu er-
warten ist. Hierdurch werden die Futtermittelpreise im allge-
meinen hochgehalten werden und für die Erhaltung und Meh-
rung des Schweinebestandes tauchen neue Befürchtungen auf.
Anscheinend nimmt überhaupt die Schweineproduktion lang-
samer, als dies in früheren Jahren nach Überwindung einer
Teuerung zu beobachten war.

Aus diesen Erwägungen entspringen die Vorschläge, die
zur Abhilfe der Teuerung gemacht werden.

Ausland.

Der Bedarf der Schweiz an Maschinen wird ganz über-
wiegend, nämlich zu nahezu 72 v. H. der Gesamteinfuhr durch
Einfuhr aus Deutschland gedeckt. Im Jahre 1909 bezifferte
sich das Mehr der Einfuhr deutscher Maschinen allein für Stid-
maschinen auf rund 1,6 Millionen Francs, wobei allerdings
zu berücksichtigen ist, daß im Jahre 1908 die Einfuhr deutscher
Stidmaschinen um einen Wert von 2,8 Millionen Francs gegen
das Vorjahr zurückgegangen war. Die Gesamteinfuhr von Ma-
schinen nach der Schweiz hat gegenüber dem Jahre 1908 eine
Zunahme von 2,3 Millionen Francs erfahren, dagegen ist die
Gesamtausfuhr um 8,7 Millionen Francs oder rund 11 v. H.
zurückgegangen. In dem unlängst erschienenen Jahresbericht des
Bereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller wird als ein
Faktor, der vor allem den Abfall nach dem Auslande mehr und
mehr erschwert, die zunehmende Schutzollendenz in den maß-
gebenden Absatzländern, in jüngster Zeit auch in Frankreich und
England, betont, sowie die Bildung finanzkräftiger Konzerne,
namentlich in Deutschland, die mittelst ihrer weitverzweigten
Hilfsquellen mehr und mehr den Geldmarkt zu beherrschen trach-
ten. „Dazu käme, daß der Schweizer Fabrikant für die Zukunft
noch mit den neuen finanziellen Lasten zu rechnen hat, welche
die Ausgestaltung der sozialen Gesetzgebung (Franken- und Un-
fallversicherung, die Revision des Fabrikgesetzes und des Obliga-
tionsrechts) mit sich bringt und die, wie man annimmt, eine
merkliche Erschwerung der Existenz- und Konkurrenzbedingun-
gen für die schweizerischen Industriellen im Gefolge haben wer-
den. Hinsichtlich der Einfuhr von Maschinen, Maschinenteilen
und Eisenkonstruktionen übertrifft Deutschland alle übrigen an
der schweizerischen Einfuhr beteiligten Länder bei weitem. Der
Wert dieser aus Deutschland bezogenen Güter belief sich im
Jahre 1909 auf 30,6 Millionen Francs; unter den übrigen Län-
dern, deren Anteil im ganzen rund 12 Millionen Francs be-
trägt, kommt nur noch Frankreich mit 4,8 Millionen in Be-
tracht. In der Ausfuhr stehen Frankreich mit 13,1 und Italien
mit 12,8 Millionen Francs voran; das Deutsche Reich hat hier
mit 11,8 Millionen Francs den dritten Platz inne.

Gerichtssaal.

Z. Neuß, 24. Sept. In der heutigen Sitzung des Schö-

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

Rinaldo bricht zuerst das unheimlich Schweigen.
„Was verschafft mir die Ehre?“ fragt er mit beißendem
Spott, indem er nachlässig auf einen Stuhl deutet.

Der andere ignoriert die Einladung. Noch immer hängen
seine Blicke durchdringend an den stolzen Zügen seines Gegen-
übers.

„Sie sind —“
„William Rodfeller. Erkennen Sie mich nicht wieder,
Signor Morgano?“

„Nein.“
„Und doch erscheinen Sie mir bekannt —“
„Das bezweifle ich.“

„Bitte, wollen Sie sich nicht setzen?“
„Danke. Ich ziehe vor zu stehen.“

„Wie Sie wünschen. Aber eine Zigarre —“
„Ich rauche nicht.“

„Schade. Sie gestatten aber doch, daß ich —“
Und schon hat er sich eine Havanna angebrannt und pafft
flott drauflos.

Bernardo Morgano antwortet nicht. Mit finster zusam-
mengezogenen Brauen mißt er sein Gegenüber von oben bis
unten.

„So! Also Sie sind Mister Rodfeller, der vor sechs Jah-
ren —“

„Vor sieben, Verehrtester!“ verbesserte Rinaldo mit lächel-
ndem Spott.

„Vor sieben Jahren bei uns eine gewisse Summe depo-
nierte —“

„Bei der Bank, bei der Sie Angestellter sind, werter Herr!“
Bernardo Morgano nimmt keine Notiz von der Zurecht-
weisung.

„Sie schickten meine Schwester mit dem Scheck, weil Sie
nicht selbst kommen wollten, wie?“ fragt er lachend.

„Meine Beweggründe gehen Sie absolut nichts an.“
„Doch. Denn ich komme im Auftrag der Banca Com-
merciale!“

„Dann hätte die Bank sich einen passenderen Abgesandten
suchen sollen.“

Wieder messen sich die Blicke der beiden Männer.
„Als damals ein gewisser William Rodfeller unserer Bank
eine größere Summe übergab —“

„Hunderttausend Lire —“ fällt Rinaldo ironisch ein.
„Da wurde ich beauftragt, Erkundigungen über den un-
bekannten Herrn einzuziehen, und —“

„Und?“
„Ich tat es.“

Rinaldo wirft seine Zigarre in den Aschenbecher. Zornig
blitzen seine Augen den Mann vor ihm an.

„Ich muß gestehen, Ihre Art und Weise ist mehr als
eigentümlich, mein Herr. Ich werde Sorge tragen, daß meine
Gelder einer andern Bank überwiesen werden, die über höf-
lichere Angestellte verfügt als die Banca Commerciale!“

Einen Augenblick ist es, als wollte die dünne Gestalt in
dem enganliegenden, bis oben zugeknöpften schwarzen Rod
zusammenstürzen.

Doch nein. Plötzlich richtet Bernardo Morgano sich ferkens-
grade auf.

Nach einem vernichtenden Blick schleudert er auf seinen
Gegner. Dan verläßt er mit kurzem Kopfnicken das Zimmer.

Aber noch nicht zu seinem Prinzipal begibt er sich. Dem
Continental-Hotel stattet er zuerst einen Besuch ab, wo er mit
dem Besitzer eine intime Unterredung hat.

Als er nach einer Viertelstunde das Hotel wieder verläßt,
umspielt ein zufriedenes Lächeln seine eingetüpfelten Lippen.
Der Hotelbesitzer hat ihm noch einmal alles das bestätigt, was
er bereits von damals her wußte:

Der Herr, der vor sieben Jahren unter dem Namen „Wil-
liam Rodfeller aus Philadelphia“ bei ihm logierte, war ein
kleiner, dürrer, fränkisch aussehender Mensch mit verkniffenen
Gesichtszügen, stöckig blondem Haar und kleinen lebenden
Augen.

Bereits eine Woche wohnt Rinaldo — unter dem Namen
„William Rodfeller“ — in dem kleinen Hause an der Ponte
Molle.

Ohne daß eine direkte Annäherung zwischen ihm und Tere-
sita stattgefunden hat, fühlen beide doch, daß sie einander nicht
gleichgültig sind.

Rinaldo hat sich von Dona Lucia die Erlaubnis erbeten,
sie und da einmal in das kleine Wohnzimmer der Damen her-
überkommen zu dürfen, um mit ihnen zu plaudern. Und die

brave Frau gab gern die Erlaubnis, da ihr jede Abwechslung
in ihre einformigen Leben willkommen ist.

So erfährt er denn bald, daß Donna Lucia Morgano die
Witwe eines kleinen Gerichtsbeamten ist, den keine Familie
ganzlich mittellos zurückließ. . . . daß sie gleich nach dem Tode
ihres Mannes schwer erkrankte und daß, als bald darauf die
kleine Angelina geboren wurde, das Leben von Mutter und
Kind längere Zeit in höchster Gefahr schwebte; . . . daß die
Mutter sich bald wieder erholt, während Angelina ein seltsam
schwaches und zartes Kind geblieben ist; . . . daß die Damen
sich seitdem kümmerlich mit Zimmervermietungen durch Leben
schlagen, da die kargliche Witwenpension kaum zu rechnen wäre;
... daß das eine größte Zimmer schon seit vielen Jahren an
einen deutschen Archäologen vermietet ist — einen Sonderling,
der auf eigene Faust Ausgrabungen in der Nähe der Ponte
Molle unternimmt und gegenwärtig Studien in Pompei macht;
daß die beiden Zimmer, die jetzt „Signor Rodfeller“ inne hat,
lange leer gestanden haben; . . . daß ihr einziger Sohn Ber-
nardo, der Kassier bei der Banca Commerciale, kein Herz für
seine Mutter und Schwestern hat und alles für sich selbst und
seine Familie verbraucht; . . . daß in all diesem Elend und in
dem Kampf ums Dasein ihre älteste Tochter Terecita ihr einziger
Trost ist.

Und während die gute Dame so ihr Herz ausschüttet, kann
Rinaldo seine Blicke nicht abwenden von dem stolzen schönen
Gesicht des Mädchens, das tief über eine Näharbeit gebeugt
sitzt, um auch ihrerseits zu dem geringen Einkommen der Fa-
milie not etwas beizusteuern.

Und wenn er dann vom Nebenzimmer her eintöniges Sin-
gen einer Kinderstimme vernimmt oder auch eigentümlich helles,
heulenloses Lachen — dann ragt er sich, was wohl dem seltsamen
Kindeehlen mag, dessen Anblick man ihm konsequent voren-
hält.

Zu seinem eigenen Erstaunen hat er gar keine Sehnsucht
den Inhalt seines Geldschranks auf der Banca d'Italia fernern
zu lernen. Es ist, als ob ihn eine innere Stimme vor diesem
Schrank warne.

Terecitas unliebswürdigen Bruder hat er seit jenem miß-
glückten Besuch nicht wiedergesehen. Er trägt auch kein Ver-
langen danach; er fühlt, er würde den Menschen niederdrücken,
wenn er es wagen sollte, der Mutter oder Schwester unehr-
bietig zu begegnen.

(Fortsetzung folgt.)

... hatten sich der Arbeiter Johann K. Tagelöhner Wilhelm S., Fabrikarbeiter Eduard S. und Tagelöhner Christ. S., alle von hier, wegen ruhestörender Lärms zu verantworten. Außerdem sollen K. und die beiden S. einen Polizeiergeanten beleidigt haben, sowie K. und Wilhelm S. den festgenommenen Eduard S. aus der Gewalt des Beamten befreit und K. und die beiden S. den Polizeiergeanten vorfalschlich körperlich mißhandelt haben. Es wurden verurteilt: K. zu 2 Wochen und 1 Tag Gefängnis, die beiden S. je 8 Wochen und 1 Tag Gefängnis; S. wurde freigesprochen. — Der Kutscher Franz K. aus Düsseldorf wird beschuldigt, am 23. Juni ds. Js. in der Nähe von Neß an der Barriere ein unterommen zu haben, sich der Entziehung des Chauffeegeldes zu entziehen, den Wirt und den Chauffeegeldempfänger beleidigt und mit einer Peitsche mißhandelt zu haben; auch soll er einen Polizeiergeanten beleidigt und außerdem sein Pferd roh mißhandelt haben. Das Gericht verhängte über ihn eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen; außerdem muß er noch 3 M. Geldstrafe zahlen. — Gelegentlich des Streiks am 23. Juli ds. Js. hat der Arbeiter Franz H. von hier den Lagermeister Anton Matheisen durch Ehrverletzung zu bestimmen versucht, an Verabredungen zum Behufe der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen teilzunehmen. Er wurde zu 30 M. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Mühlengraber Johann B. zu Hülten und der Handlanger Gottfried Sch. zu Wechoven sind angeklagt, zu Nacht am 19. Juni ds. Js. Sch. einen Kottensführer mittels eines Stoches vorfalschlich körperlich mißhandelt, B. mit Biergläsern auf Menschen geworfen zu haben. Während Sch. zu 15 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis bestraft wurde, mußte B. freigesprochen werden. — Von der Anklage wiederrechtlich in das Besitztum des Adlers Johann Reuten eingebrungen zu sein, wurden die Tagelöhner Johann E., Peter G. und Franz Sch. alle von hier, freigesprochen. — Gegen drei Strafbefehle über 2 und 4 bzw. 2 M. wurde richterliche Entscheidung beantragt. Während erstere bestehen blieben, wurde letzteres von 2 auf 4 M. erhöht.

* Bonn, 23. Sept. Die Strafkammer verurteilte heute einen 32 Jahre alten kroatischen Erbarbeiter, der sich Rabe Apic nennt, aber noch acht andere Namen führt, wegen Teilnahme an einem Angriff auf einen kroatischen Schleichmeister, der dessen Tod verursacht hat, zu 2 Jahren Gefängnis. Vier kroatische Erbarbeiter, die an einem Bahnbau im Kreise Waldbühl beschäftigt waren, hatten am Nachmittag des 11. Juni 1905 den Schleichmeister, mit dem sie vorher Streit gehabt hatten, auf der Landstraße zwischen Rixe und Au verfolgt und eingeholt. Einer hielt ihn von hinten fest, ein anderer schlug ihn mit einem schweren Gegenstand zweimal über den Kopf, daß er zusammenbrach, darauf stach ihn einer mit einem Dolch bis ans Seft in den Rücken und endlich nahm ihm einer den Revolver, mit dem er vorher auf seine Verfolger geschossen hatte, ab und schoss ihn in den Kopf. Der Schleichmeister starb zwei Tage darauf. Einer der Täter wurde 1906 von der Bonner Strafkammer zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, der jetzt Verurteilte ist erst im Sommer, wiederum bei einem Bahnbau im Kreise Waldbühl, verhaftet worden; die übrigen, wahrscheinlich die Haupttäter, konnten noch nicht ermittelt werden.

Von Nah und Fern.

Der Kampf in der Metall-Industrie.

Hannover, 23. Sept. Der hiesige Metallarbeiter-Verband nahm heute in mehreren Versammlung Stellung zu der angekündigten Aussperrung. Es wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, nach der in den Betrieben, in denen am 8. Oktober 60 Prozent der Arbeiter ausgesperrt würden, auch die übrigen 40 Prozent die Arbeit niederlegen sollen.

Berlin, 24. Sept. Die Morgenpost meldet zum Kampf in der Metallindustrie: Der Beschluß des Verbandes Deutscher Metallindustrieller, am 8. Oktober 400 000 Arbeiter in Deutschland auszusperrn, sofern bis dahin der Ausstand der Werftarbeiter in den Hafenorten nicht beigelegt ist, kommt voraussichtlich nicht zur Ausführung. Beiderseitig herrscht das Bestreben, den Riesenkampf zu vermeiden. Der Metallarbeiter-Verband erklärte sich bereit, in Vergleichsverhandlungen einzutreten. Die erste Beispredung findet am nächsten Montag statt. Sollten die angebahnten Friedensverhandlungen, welche sich auch auf die Gestaltung der Löhne der Werftarbeiter beziehen werden, bis zum 7. Oktober nicht beendet sein, so ist eine Verlängerung der Frist für das Inkrafttreten der Aussperrung in Aussicht genommen. In Berlin sind rund 140 000 Metallarbeiter beschäftigt, die überwiegend im Deutschen Metallarbeiter-Verband organisiert sind.

* Krefeld, 23. Sept. Auf Anregung der städtischen Behörde soll am Ostwall anstelle eines niederliegenden Häuserblocks ein neuer Hotelneubau errichtet werden, der durch die Stadt in weitgehendem Maße hygienisch belichtet werden soll. Zur Bedingung war die Aufführung eines Aktienkapitals von 600 000 M. gemacht worden. Diese Summe ist von 180 Zeichnern aufgebracht worden. Heute tagte in der Stadthalle die konstituierende Versammlung des Hotelbau-Aktien-Gesellschaft. Der Bau des modernen Hotels ist also gesichert.

Barmen, 24. Sept. Gestern Abend explodierte in der Gummiwarenfabrik Borwert u. Sohn ein Benzinkessel durch einen von der Lichtleitung infolge Kurzschlusses abgefallenen glühenden Isolationskörper. Es erlitten drei Arbeiter schwere Brandwunden, doch besteht keine Lebensgefahr. Die Fabrik geriet in Brand, der indes bald auf einen geringen Teil beschränkt wurde.

Dortmund, 24. Sept. In der vergangenen Nacht wurde auf Zeche Lufas abends ein Einbruch - Diebstahl verübt. Gegen 2 Uhr nachts vernahm ein Nachtwächter, der auch gleichzeitig Raudendienst verah, anhaltendes Lärm in den Büoräumen. Als er sich nach der Ursache des Geräusches umfah, gewahrte er einen Einbrecher, der mit einem Stemmeisen die Mauer zu dem Geldbehälter durchzustößen versuchte. Als der Wächter Hilfe heranzufahren wollte, floh der Einbrecher durchs Fenster und entkam unentdeckt. Vor 3 Jahren wurden aus den Büoräumen der Zeche bekanntlich 25 000 M. gestohlen.

Duisburg, 24. Sept. Der Proturist Suwalski von der Firma Lübben u. Co. wurde in dem Augenblick, als er von einer Erholungsreise gestern Abend aus Wiesbaden zurückkehrte verhaftet. S. der ein Monatsgehalt von 500 M. bezog, soll seiner Firma 18 000 M. veruntreut haben. Ein Bruder des Proturisten und ein weiterer Angestellter der Firma wurden ebenfalls verhaftet, der Bruder jedoch bald darauf wieder aus der Haft entlassen.

Eaternberg, 24. Sept. Der Schreiberlehrling Heinrich Sallies von hier wurde am 22. d. Mts. von dem Kaufmanns-Lehrling Christ. Knollmann durch einen Messerstich in die Herzgegend lebensgefährlich verletzt. Knollmann und sein Bruder hatten mit einem Bergmann einen Streit. Nach Beendigung desselben kam Sallies dazu. Nach einem Wortwechsel mit diesem stieß Knollmann ihm ein Messer in die linke Brustseite. Der Täter wurde festgenommen.

Notthausen, 24. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Rangierer August Schach aus Gelfentirchen von einem Zuge überfahren und getötet.

Borbed, 24. Sept. Bei dem Kanalbau in Dellwig wurde vergangene Nacht der Nachtwächter Korneh von einem Refektoristen und einem Arbeiter überfallen. K. war in Not-

wehr und machte von seiner Schutzwaffe Gebrauch. Er wurde da auf von seinen Angreifern so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Refektorist wurde verhaftet.

* Bregenz i. B., 23. Sept. Von einem Bullen lebendig aufgespießt und getötet wurde ein Kuhschweizer des nahen Gutes Billingshausen. Den auf der Weide aus unbekannter Ursache plötzlich wütend gewordene Stier griff den Kuhschweizer an, der ihn zur Ruhe bringen wollte, nahm ihn auf die Hörner und spießte ihn mit voller Kraft gegen einen Baum, sodaß ihm der Leib völlig durchbohrt wurde. Ein zufällig des Weges kommender Förster fand den unglücklichen Mann in seiner schrecklichen Lage, unter dessen Händen er bald starb. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und 10 Kinder, von denen das jüngste erst einige Monate alt ist.

Sport-Nachrichten.

! Düsseldorf, 23. Sept. Die Rennen für das Herbstmeeting sind, wenn man in Betracht zieht, daß am 2. Oktober auf 13 deutschen Plätzen Rennen gelaufen werden, recht gut ausgefallen. Für die 12 Konturrenzen sind im Ganzen 180 Rennungen abgegeben, die sich auf 104 Pferde verteilen. In den einzelnen Rennen läßt die Qualität der genannten Pferde nichts zu wünschen übrig. Darum ist neben anständig besetzten Feldern guter Sport zu erwarten.

Für die Landwirtschaft.

Landwirtschaftliche Winterschule. Am 3. November ds. Js. beginnt die landwirtschaftliche Winterschule zu Neuf ihr drittes Semester. Die Schule, ein Institut der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, hat die Aufgabe, den Söhnen der mittleren und kleineren Landwirte aus dem Bezirke, neben einer gründlichen Wiederholung und Ergänzung der Schulbildung, die für einen rationellen Betrieb der Landwirtschaft und des Gartenbaues notwendige Fachbildung zu gewähren. Der gesamte Fachunterricht schließt sich der landwirtschaftlichen Praxis an, von ihr ausgehend wird der Unterricht aufgebaut und es ist daher sehr erwünscht, daß die eintretenden Schüler einige praktische Kenntnisse mitbringen, d. h. womöglich nach Verlassen der Schule noch einige Zeit in der elterlichen Wirtschaft mithelfen. Ist dies der Fall, so wird der Schüler durch den Besuch der Winterschule reichlichen Nutzen finden; kommt es doch nicht darauf an, nur möglichst viel auswendig zu lernen, sondern hauptsächlich sollen die Schüler denken und richtig urteilen lernen. Der Schüler soll befähigt werden, von den vielen Rat schlägen, die von berufenen und unberufenen Seite durch Wort und Schrift heutzutage in reichlicher Fülle dem Landwirt geboten werden, die richtigen auszuwählen und zu verwerten, neuere Erscheinungen, eigene Erfahrungen, sowie die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu beobachten und seinen Betrieb dementsprechend anzupassen. Die Wichtigkeit der Aufgabe der Winterschule kann nicht genug hervorgehoben werden und die Landwirte mögen nur fleißig von der in ihrem Interesse getroffenen Einrichtung Gebrauch machen. Freilich werden die Vorteile des Schulbesuches erst dann hervortreten, wenn die Schüler zwei Winter hindurch dem Unterricht regelmäßig bei wohnen, da der ganze Kursus zwei Winterhalbjahre umfaßt und in beiden Wintern verschiedene Fächer durchgenommen werden. Dabei muß aber von den Schülern der größte Fleiß und Eifer verlangt werden.

Der Unterricht wird an 4 Vormittagsstunden und 2-3 Nachmittagsstunden erteilt. Es wird möglichst darauf Rücksicht genommen, daß die Schüler die verschiedenen Zugerbindungen benutzen können. Auswärtige Schüler finden in achbaren Familien der Stadt gutes und billiges Logis nachgewiesen. In und außer der Schule werden die Schüler zu einem streng sittlich-religiösen Leben angehalten. Das Schulgeld ist durch die Landwirtschaftskammer für sämtliche Winterschulen auf 30.- Mark für das 1. und 25 Mark für das 2. Halbjahr festgesetzt worden. Aufnahme finden junge Leute im Alter von 16 bis 30 Jahren.

Anmeldungen zum Schulbesuch sind an den Direktor der Landwirtschaftlichen Winterschule, Neuf, zu richten.

Obstmarktbericht des Deutschen Pomologen-Vereins zu Eisenach vom 21. September 1910. Kleinhandelspreise für 1/2 Kilogr.:

Aachen. Äpfel I 14-16, II 10-12; Birnen I 18-25, II 12-14, Koch 10-12; Pflaumen 12-15; Pfirsiche 34-40; Weintrauben 30-40; Weißkohl Stück 5; Rotkohl Stück 5; Wirsing Stück 6; Blumenkohl Stück 30; Tomaten 18-20; Zwiebel 8; Sellerie 20; Gurken 10; Kartoffeln 4-6.

Elberfeld. Äpfel I 20-25; Koch 15-20; Birnen I 25-30; Koch 15; Zweifchen 15-20; Pfirsiche 50-60; Weintrauben 35; Walnüsse 100 Stück 100; Weißkohl Stück 20-25; Rotkohl Stück 20-25; Wirsing 20-25; Blumenkohl 35-40; Tomaten 40; Zwiebeln 10; Sellerie 10-15; Gurken 25-30; Kartoffeln 3.

Bonn. Äpfel I 20-30; Äpfel II 15-20; Birnen I 20 bis 30; Birnen II 15-20; Reinecklauden 35; Pflaumen 15-20; Pfirsiche 20-40; Weintrauben 30-35; Walnüsse 50-60 100 Stück; Weißkohl Stück 8-10; Rotkohl Stück 8-10; Blumenkohl Stück 20-30; Tomaten 12-15; Zwiebeln 8; Sellerie Stück 8; Gurken 100 Stück 120; Kartoffeln 4-5.

Düsseldorf. Äpfel I 25-45; Äpfel II 15-25; Äpfel Koch 10-15; Birnen I 25-35; Birnen II 15-25; Birnen Koch 12-15; Zweifchen 10-20; Pfirsiche 30-50; Weintrauben 35-45; Walnüsse 100 Stück 60; Blumenkohl Stück 25; Tomaten 20-25; Zwiebeln 8; Gurken 100 Stück 10-15; Kartoffeln 4-5.

Effen. Äpfel I 25-30 (hiesige); Äpfel II Koch 10-16; Äpfel I 30-35 (ital.); Äpfel II 25-30; Birnen 35-40 (Spalier); Birnen I 25-30; Birnen II 20-25; Birnen Koch 10-15; Zweifchen I 12-15; Zweifchen II 10-12; Pfirsiche 25-35; Weintrauben 25-35; Walnüsse 100 Stück 50-60; Weißkohl Stück 8-15; Rotkohl Stück 12-20; Wirsing Stück 15-20; Blumenkohl Stück 20-25; Tomaten 15-25; Bohnen 18-20; Zwiebeln 7-8; Sellerie Stück 8-15; Gurken Stück 8-15; Kartoffeln 4-6.

Köln. Äpfel 18-20; Äpfel Koch 10-16; Äpfel (ital.) 10-15; Äpfel (ital.) 22-40; Birnen I 30-35; Birnen II 22-30; Birnen Koch 9-15; Zweifchen 12-15; Pfirsiche 28 bis 45; Weintrauben 28-30; Weißkohl Stück 10 bis 13; Rotkohl Stück 10-14; Wirsing Stück 5 bis 10; Blumenkohl Stück 12-18; Tomaten 14-15; Zwiebeln 5-6; Sellerie Stück 5-14; Gurken Stück 6-8; Kartoffeln 4-5.

Koblenz. Äpfel I 22-27; Äpfel II 15-18; Äpfel Koch 10-12; Birnen I 20-25; Birnen II 18-20; Birnen Koch 10-12; Zweifchen 15-18; Pfirsiche 30-60; Weintrauben 60 bis 70; Weißkohl Stück 8-10; Rotkohl Stück 15-30; Wirsing Stück 8-10; Blumenkohl Stück 20-30; Tomaten 25-30; Zwiebeln 8; Kartoffeln 4-5.

Herbst-Rennen des Neufher Reiter-Vereins.

Es war ein echter und rechter Renntag, nicht getragen von außergewöhnlichen Ereignissen, aber gelegen und interessant im Programm, in der Befehung und im Verlauf der einzelnen Rennen. Die Einnahme an Eintrittsgeldern — 14 000 M. —

gibt das beste Bild vom Besuch. Die Uniformen waren diesmal seltener im bewegten Bild auf dem Sattelplatz und in der Umgebung der Betriebsgebäude, die Damen brachten auch weniger Farben hinein, als man sonst wohl gewohnt ist, aber das Alles bringt der Herbst mit sich; das Leben auf dem Rennplatz pulsierte doch mit seiner immer jugendfrischen Kraft, und Sport, gute Laune, Musik und perlender Seft bildeten das angenehme Durcheinander, in dem sich gut leben läßt.

Die sportlichen Ereignisse seien im Folgenden kurz skizziert. Vorweg bemerkt sei, daß die Rennen durchweg reges Interesse finden durften.

Jeden Concie wurde leider durch einen Sturz mit Galago im fünften Rennen für einige Wochen außer Gefecht gesetzt. Der englische Reiter erlitt einen linksseitigen Schußelbeinbruch in der Nähe des Schultergelenks. Ein Sturz, Gehirnes im zweiten Rennen verlief glücklicher. Der Jockey benötigte keines ärztlichen Beistands.

Der Totalisator setzte 201 600 M. um.

1. Haus Meer - Flach - Rennen.

Garantierte Preise 2100 M. Hiervon 1500 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. Distanz zirka 2400 Meter.

Dem Starter wurden 8 Pferde zugeführt:

Hrn. E. v. Benningens's 6j. br. W. Mantine (Gaebde).
Hrn. J. Erken's 5j. br. S. Scotch Glee (Bredere).
Lt. Gallo's 5j. F. St. Barrikade I (Reiner).
Lt. Lehmann's (8. Art.) 4j. F. St. Maple (Hochstein).
Hrn. M. Ramhorst's 5j. br. E. Eisenbart II (Gehrte).
Hrn. M. Schmidt-Schröder's 5j. br. St. Margiana Lom-mahsch).

Hrn. H. Gwölter's 5j. F. H. Lehmann upp (Bauer).
Hrn. Th. Stehmann's 5j. br. S. Bab Azoum (Polad).
Nach glattem Start führte zunächst Maple, der Bab Azoum in der Geraden die Führung nahm. Der weitere Verlauf des Rennens brachte beide ins Hintertreffen, und Scotch Glee, energisch aus der Mitte hervorgeworfen, ging ohne Mühe als erster durchs Ziel. Im Kampf folgten Mantine und Lehmann upp. Margiana, die vielfach als Favorit galt, kam als letzte ein. Das Ergebnis des schönen Eröffnungs- und einzigen Flachrennens des Tages war:

1. Scotch Glee mit 4 Längen.

2. Mantine (2 L.), 3. Lehmann upp (5 L.), 4. Barrikade I.

Der Sieger wurde zum Verkauf ausgestellt, aber nicht gefordert.

Tot.: 10:17. Umsatz: 12 390 M. Platz: 10:11, 13, 17.

Umsatz: 13 280 M.

2. Hammfeld - Hürden - Rennen.

Garantierte Preise 2100 M. Hiervon 1500 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. Distanz zirka 2800 Meter. (6 Hürden.)

8 Pferde liefen:

Hrn. E. Jähr's 6j. br. St. Sclavin (Lommahsch).
Hrn. A. Herold's 5j. br. W. Glimmer II (Gehrte).
Hrn. W. Kappe's 4j. br. St. Roni (Hochstein).
Herrn M. und W. Klönne's 3j. F. St. Orqueil (Franke).
Hrn. F. C. Krüger's 3j. schwbr. St. Bäuerin (Wolst).
Lt. v. Müller's (5. Drag.) 4j. br. S. Silvester (Pieplies).
Hrn. F. Noether's 4j. br. S. Jampa (Birghan).
Hrn. L. Pech's 3j. br. St. Blumenhanne (Gaebde).

Jampa und Blumenhanne führten das anfangs geschlossene Rubel. An der Hürde vor der Tribüne stürzte Joden Gehrte von Glimmer. Orqueil ging an die Spitze, dicht auf lag Bäuerin, die Reihe der übrigen zog sich immer mehr auseinander. Nur Silvester, in der Geraden brav vorgehend, griff noch ernsthaft in die Entscheidung ein, nachdem Bäuerin die Spitze gefunden hatte, sie auch behauptete, während Orqueil zurückfiel. Der Richterpruch lautete:

1. Bäuerin (2 Längen).

2. Silvester (1 L.), 3. Sclavin (4 L.), 4. Orqueil.

Der Sieger wurde zum Verkauf ausgestellt und für 2500 M. zurückgekauft.

Tot.: 10:33. Umsatz: 15 060 M. Platz: 10:20, 41, 33.

Umsatz: 18 720 M.

3. Schloß Dyck - Jagd - Rennen.

Garantierte Preise 2000 M. Hiervon 1500 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. Distanz zirka 3200 Meter.

Das Rennen wurde von 7 Pferden bestritten:

Rittm. Dunsenberg's a. br. W. Enfant de Miracile (Reiner).

Hrn. J. Erken's 5j. hbr. W. Gygies (Bredere).
Rittm. Gr. Hopfgarten's a. br. W. Sieh dich vor (Birghan).
Bar. von Tterjum's a. hbr. W. Lord Rosmead (Concie).
Lt. Lehmann's (8. Art.) 5j. br. St. Silver Cape (Hochstein).
Gr. F. C. Metternich's 4j. Sch. St. Chrysantheme (Caebide).

Hrn. A. Ihen-Bergh's a. br. W. Oblat (Franke).
Das Rennen wurde eine leichte Beute des Erken'schen Wal-lachs, nachdem Chrysantheme und Oblat über den größten Teil der Bahn geführt hatten. Mehrere schlechte Springer kamen in der letzten Runde schon nicht mehr in Betracht.

Das Ergebnis des Rennens war:

1. Gygies (1 Länge).

2. Oblat (2 L.), 3. Lord Rosmead (4 L.), 4. Chrysantheme.

Tot.: 10:18. Umsatz: 18 730 M. Platz: 10:14, 12, 13.

Umsatz: 20 870 M.

4. Düsseldorf Jagd - Rennen.

Garantierte Preise 5000 M. Hiervon 4000 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten Pferde. Distanz zirka 4500 Meter.

4 Pferde liefen:

Lt. Freyer's 4j. dbr. W. Opal I (Bredere).
Herrn M. und W. Klönne's 4j. F. W. Geisenheimer (Franke).

Major Jhrn. v. Reichenstein's a. br. W. Ridelkönig (Leih).

Hrn. H. Westen's 4j. dbr. St. Mrrrha (Printen).

Geführt von Geisenheimer und Ridelkönig nahmen die 4 Pferde den größten Teil der großen Strecke, die ihnen vorgeschrieben war, in sehr mäßigem Tempo. Erst vor dem Einlauf in die Gerade verschob sich das Bild. Geisenheimer war fertig und schied aus dem spannenden Endkampf aus. Mit Kopflänge siegte

Mrrrha.

2. Ridelkönig (3 L.), 3. Opal I.

Tot.: 10:25. Umsatz: 19 890 M. Platz: 10:15, 15. Um-satz: 10 900 M.

5. Riedertor - Hürden - Rennen.

Garantierte Preise 3000 M. Hiervon 2000 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten Pferde. Distanz zirka 3200 Meter.

Ins Rennen kamen 5 Pferde:

Hrn. J. M. van Marle's j. F. H. Galago (Concie).

Hrn. H. Hoefle's 4j. br. St. Mirjam (Janta).

Jhrn. A. v. Bethmann's 3j. F. H. Leichstinn (Bredere).

Gest. Gyrnich's 3j. F. St. Astrada (Franke).

Hrn. A. Hülshbusch's 3j. schwbr. St. Inga (Gaebide).

Leichstinn führte das Rennen und siegte sicher. Inga, länger an zweiter Stelle liegend, kam in der Geraden nicht mehr infrage. Galago verlor an der Hürde vor den Ställen den Reiter. Das Ergebnis war:

1. Leichstinn (3 Längen).

2. Faltz (5 L.), 3. Mirjam (8 L.), 4. Jaga.
Tot.: 10:14. Umfah: 1890 M. Platz: 10:13, 19. Umfah:
13 460 M.
6. Weihenberg - Jagd - Rennen.
Garantierte Preise 2100 M. Hiervon 1500 M dem ersten,
400 M dem zweiten, 200 M dem dritten Pferde. Distanz zirka
3200 Meter.
6 Pferde liefen:
H. E. J. 4. br. H. Xylometer (Reiner).
Hrn. F. C. Krüger's 3. F. M. Salom (Voigt).
Major Roos' 4. br. St. Gazelle (Birghan).
Hrn. M. Schmidt-Schröder's 3. br. St. Mada (Lommahsch).
Hrn. A. Losberg's 3. F. St. Flegge (Pieplis).
H. Weier's 3. br. H. Count (Steinmann).
Das in scharfer Gangart erlegte Rennen wurde von Mada
sicher geführt und einwandfrei, mühelos gewonnen. Der schöne
Ritt Lommahsch's auf der Schmidt-Schröder'schen Stute wurde
von der Zuschauerschaft mit Beifall aufgenommen.
Der Richter entschied:
1. Mada (4 Längen).
2. Flegge (5 Längen). 3. Gazelle (4 1/2 L.). 4. Salom.
Tot.: 10:32. Umfah: 22 020 M. Platz: 10:15, 20. Umfah:
17 340 M.

Für die Rennen am Montag bezeichnet der „Deutsche
Sport“ folgende Pferde als wahrscheinliche Sieger:
Gürzenich - Jagd - Rennen: Irène de S. - Ria.
Greenbroicher Jagd - Rennen: Morcha - Palu.
Well - Handicap: Blauer Dunst - Epion.
Glabbacher Jagd - Rennen: Blondel - (Leichtfuss).
Osterhase.
Hessentor - Jagd - Rennen: Kriegsbruder - Wiederum.
Abschieds - Jagd - Rennen: Stall Mecklenburg - Flegge.

Lokale Nachrichten.

Neuf, 26. September.

© Der zweite Teil des Jahresberichts der Handelskammer
über das Jahr 1909 ist erschienen. Er enthält zunächst die Be-
richte der gewerblichen und kaufmännischen Vereine, des Ver-
eins für Gemeinwohl und des Neufser Gemeinnützigen Bauver-
eins. Es folgen tabellarische Angaben über das Gerichtswesen,
der Bericht des Kreisnahrungsmittel-Untersuchungsamtes und
die Berichte über das Schulwesen.

Den vierten Teil bilden die Mitteilungen über das Ver-
kehrswesen. Statistische Mitteilungen über Banken, Kassen,
Werke u. f. w. finden sich im letzten Teil des Berichts.

© Bei der Ballon-Fachschau, die am Sonntag aus Anlaß
der Taufe des P. Lions „Neuf“ stattfindet, beteiligen
sich außer dem Ballon „Neuf“, der Fachballon ist, die Ballons
„Eberfeld“, „Bamler“, „Clouth I“, „Düsseldorf“, „Prinzess
Victoria“, „Schroeder“, „Clouth III“ und „Wesel“. Der Auf-
stieg ist um 1 Uhr. Vorher findet Militärkonzert und
ein Frühstück im Restaurant des Reitvereins statt. Der
Rennplatz wird bei den Veranstaltungen nur gegen Eintritts-
geld zu betreten sein.

— Unfallversicherung. Das Reichsgericht hat vor kurzem
ein Urteil gefällt, das für Arbeiterfrauen sehr wichtig ist. Dar-
nach kann die Ehefrau eines Arbeiters, die vor der Eheschließ-
ung verunglückte und deshalb eine Unfallrente bekommt, diese
Rente nach der Verheiratung weiter verlangen; sie darf ihn
also nicht entzogen werden.

— Die aus Anlaß der Weltausstellung in Brüssel einge-
legten Züge 134/135 und 344/335 zwischen Duisburg bezw.
Düsseldorf und Antwerpen-Ostende über M. Glabbach-Dal-
heim sollen nünmehr verkehrswegweis auch über den 1. Oktober
ds. Js. hinaus beibehalten werden.

Die königliche Eisenbahndirektion macht indessen ausdrück-
lich darauf aufmerksam, daß ihre dauernde Beibehaltung von
ihrer Befehlsabteilung gemacht werden muß.

— Bei Gelegenheit der Denkmalsentdeckung in Sigmari-
gen, über die wir berichteten, ist, wie in einem Teil den vori-
gen Ausgaben schon mitgeteilt wurde, dem Vorsitzenden des hie-
sigen Vereins ehemals 40er, Herrn Peter Kamp, in Aner-
kennung seiner Verdienste als Vorsitzender des gen. Vereins,
den er 19 Jahre leitete, vom Fürst Wilhelm von Hohenzollern
die goldene Ehrenmedaille des Hohenzollern-
schen Hausordens verliehen worden. Die Vertreter der
ehemaligen 40er-Vereine waren am Freitag beim Fürsten von
Hohenzollern zur Tafel befohlen.

— (Fund. In den Sträuchern an der Promenade sind vor
einigen Tagen mehrere längliche Glühlichtglocken (Birnen) ge-
funden worden, die wahrscheinlich aus einem Diebstahl her-
rühren. Der Eigentümer kann sie im Kriminalbüro (Markt 12
Zimmer 8) abholen.

— Die Sektion Neuf des Verbandes reisender Kauf-
leute Deutschlands versammelte sich am Samstag im Vereins-
lokal zu einer Abschiedsfeier zu Ehren ihres Vorstandsmit-
gliedes Herrn Direktor Petersen. Der Vorsitzende, Herr
Stadtverordneter Carl Breuer, feierte den Scheidenden als
allzeit eifriges Mitglied und überreichte ihm zum Andenken
an die Sektion einen Vokal. Manche Worte treuer Freundschaft
und bester Wünsche für sein künftiges Unternehmen
konnte Herr Petersen von seinen Verbandskollegen entgegen-
nehmen. Schließlich spendete ihm der Männergesangsverein
Novesia einige Abschiedslieder.

— Eine große Schlägerei fand gestern Abend gegen
11 1/2 Uhr im neuangelegten Teil der Schwannstraße ihr
Ende mit der Kampfunfähigkeit zweier Beteiligten, die jetzt
schwer verletzt im Krankenhaus liegen. Einer trug eine Wunde
im Rücken davon, ein anderer wurde schwer zerkratzt und
aufgefunden und konnte nur durch das Eingreifen Unbeteiligter
vor weitere Schlägen geschützt werden. Der Beschlagene soll
die Schüsse in Notwehr abgegeben haben. Den Tatbestand
muß die Untersuchung ergeben.

— Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage
14 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 5 Grad
über Null, heute Morgen 8 Grad über Null. Barometer
unverändert. Wind südöstlich.

26. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, normal, meist trocken.
27. Sept.: Bewölkt, teils heiter, ziemlich kühl.
28. Sept.: Abwechselnd, ziemlich kühl, windig.
29. Sept.: Veränderlich, normale Temperatur, windig.
30. Sept.: Abwechselnd, kühl, windig.
1. Oktober: Vielfach heiter, Tags wärmer, Nachts kalt.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neuf Zeitung“.

Von der englischen Spionage.

h. Emden, 26. Sept. Die Beschlagnahme von Karten in
den von verhafteten Engländern bewohnten Hotelzimmern,
worüber schon berichtet wurde, hat zur Folge gehabt, daß die
Verhaftung deutscher Mitschuldiger bevorsteht.
Der von den Engländern bisher zur Schau getragene Gleichmut
ist nach der Auffindung der Pläne gewichen.

Abgestürzte Aviatiker

h. Paris, 26. Sept. Auf dem Flugfeld von Chartres ist
der Aviatiker Poillet abgestürzt und bald darauf ge-
storben.

Der Militär-Aviatiker Bulliere kam auf dem Flug-
feld von Chalons zu einem Absturz und erlitt einen Schädel-
bruch.

h. Köln, 26. Sept. Im Hafen treten heute bei der
Epeditionsfirma Began & Co. die Arbeiter wegen Lohnstrei-
tigkeiten in den Ausstand.

Leipzig, 25. Sept. Großer Preis von Leipzig.
Garantiert 25000 Mark. Distanz 2550 Meter. 1. M. Romanus.
Walter Stolz (Vize); 2. Gestüt Gürzenichs Cola
Rienzi; 3. B. Patheisers Mikado III. Tot.: 20, Platz 11, 11:10.

h. Kopenhagen, 26. Sept. Beim Rennen in Klampen-
borg stürzte der bekannte deutsche Herrenreiter Frhr. von
Wangenheim mit seinem Pferde. Er erlitt eine Gehirn-
erschütterung, die aber zu Besorgnissen keinen Anlaß gibt.

Tipton City (Indiana), 24. Sept. Heute stießen hier
zwei elektrische Straßenbahnwagen zusammen, wobei
sechs Personen getötet und weitere sechs verletzt wurden.

New-Orleans, 25. Sept. Hier ist ein Automobil mit
sechs Personen in einen Kanal gestürzt. Alle sechs
ertranken.

h. New-York, 26. Sept. Nach einem Telegramm aus
San Francisco wurde ein furchtbares Verbrechen entdeckt,
das in seinen Einzelheiten an den Fall Crippen erinnert.
Ein bei einem Arzt beschäftigter Büroangestellter machte die
Polizei darauf aufmerksam, daß in dem Keller des Hauses des
Arztes ein Leichnam vergraben sei. Die Polizei entdeckte dann
unter einer leichten Zementdecke den vollständig zerstückelten
Leichnam eines Mädchens namens Swan. Das Mädchen,
eine Lehrerin, war seit dem 1. April verschwunden, nachdem
der Arzt bei ihr einen operativen Eingriff gemacht hatte. Der
Geliebte der Toten ist auch verschwunden und wird von der
Polizei gesucht.

Briefkasten.

An mehrere Einsender. In den letzten Tagen gingen uns
wieder mehrere anonyme Einblendungen zu. Wir hätten ihnen
gern Aufnahme gewährt, wenn uns die Namen der Einsender
bekannt gewesen wären. Da wir so aber nicht den geringsten An-
haltspunkt für die Richtigkeit der Behauptungen haben, muß
die Aufnahme unterbleiben.

Handels-Zeitung.

Anteilige Fruchtpreise zu Neuf am 26. September.

Neuer Weizen 100 Ko.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	Neue Kartoffeln 50 Kilo	3,30—3,70
	1.	2.	3.	Gen 50 Kilo	2,70—3,20
	1.	2.	3.	Zugenerheben 50 Kilo	3,70—4,20
Neuer Roggen 100 Ko.	1.	2.	3.	Krummstroh 500 Kilo	17,—
	1.	2.	3.	Breitbruststroh 500 Kilo	19,—
Neuer Hafer 100 Ko.	1.	2.	3.	Butter Kilo	2,80
	1.	2.	3.	Eier 100 Stück	10,—
Alter Hafer 100 Ko.	1.	2.	3.		

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen
unverändert.

Preisnotierungen der Neufser Mäcker.

Neuf, 26. September.

Müßel 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Fas)	60 —
Müßel 100 Kilo fassweise (ohne Fas)	62 —
Gereinigte Müßel 3 Mt. mehr	92 —
Müßeln 1000 Kilo große waggonweise	96 —
kleine	5 50
Klein 50 Kilo	
Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 20.— bis 22.— Mt. bezahlt.	
Müßel und Kuchen unverändert.	

Älter, 24. Sept. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 20,00—20,50, ausländ.
22,25—23,00, Roggen inländ. 14,75—15,40, ausländ. 16,90—18,00, Futter-
gerste ausländ. 11,70—12,20, Hafer inländ. 14,75—15,75, ausländ. 15,90—
17,50.
Zugenerheben 8,00—8,50, Wiesenheu 5,80—6,50, Rindstroh (Flegelbruch)
4,00—4,20, Krumm- und Breihsch 2,40—3,00 die 100 Kilo.

Älter, 24. Sept. Müßel in Partien von 5000 Kilo. 61,00 B., Okt.
60,00 B., 59,50 G.

Älter, 24. Sept. Kolonialwaren: Zucker, Raffinade, Grundpreis
(je n. Fabrik) 53,75—54,75, Kandis, weiß 58,00—60, gelb 57,00—59, braun
56,00—59 die 100 Kilo. Reis Bruch 22,50—23,50, Aracan 26,50—29,00,
Rangoon Tafel 29,00—31, Moulmain 30,00—35 die 100 Kilo. Gewürze:
Pfeffer, schwarz, Lampung 150—160, weißer Singapore 185—190, weißer
Penang 175—185, Nelken, Amboina 220—230, Saffran 175—185,
Mustardkörner, la Bamba (je nach Größe) 200—350, Hülsen la Bamba 480—
510, Zinn, Ceylon, je nach Dicke 230—375 die 100 Kilo. Müßel 90—
110, Reis gefoch mit Fas 89,00 91,00. Müßel gef. mit Fas 69,50—
71,00. Petroleum, amerikt. mit Fas 26,00—27,00 die 100 Kilo, besgl. aus-
meßten 17,50 die 100 Liter. Baumöl, böhm. und serb. in Säcken 00—00,
kaliforn. in Fässen 80,00—85,00, franz. (Katharina) in Fässen 00,00—00,00,
Raffin., Glème 65—65, Sultanin 78—125, Korinthen, gerein. u. ent-
fälscht 58—59, Mandeln la süße Bari 197—200, Prinaige 170—195
die 100 Kilo. Gerste, holl. Boll 35,00—35,00 die Tonne. Erbsellen 97—
128 Mt. der Anter.

Älter, 24. Sept. Kaffee. Java braun Breanger 140—156, hellbräu-
lich Breanger 138—146, hochgelb Breanger 125—140, Java großbohlig
gelb 106—110, blatt 95—100, grün 90—95, bläulich 95—105, feinstblau
110—145, Menado 150—175, bläulich Portorito 00—00, feinstblau groß.
Portorito 00—00, grün Costa Rica 00,00, bläulich feinstblau Costa Rica
98—130, blatt Demarary 93—95, blatt bis feinstblau Laguary 96—130,
grün Guatemala 92—96, bläulich bis feinstblau Guatemala 96—120, Wei-
gherry 98—123, blau Perl 105—140, grün Java Bari 000, Santos Perl
belesen 88—98, unbelesen 84—96, arabischer Mokka 138—150, Santos be-
lesen 86—95, unbelesen 84—93, Triago und ord. Santos 68—80, afrikan.
Mokka 78—84 Bfg. das 1/2 Kilo.

Älter, 24. Sept. Material- und Farbwaren. Blauholz Laguna
gem. trock. 17,00, Gelbholz Marac. gem. trock. 16,00, Rothholz Lima prima
gem. trock. 28,00. Kall blau, gelbes 85,00, chrom. rotes 64,00, Kupfer-
vitriol prima 39, Borax raff. 35,00, Salz amerikt. 21—25, Terpentinöl
amerikt. 112, Bottaiche raff. weiß 84% und 92% 35 und 38, Glyzerin
raffin. weißes 28 170 Mt. die 100 kg.

Magdeburg, 24. Sept. Kornzucker 88% 00,00—00,00, 75% 0,00—
0,00, ruhig. Rohzucker zur Durchf. borbfrei Hamburg Sept. 00,00 185,
00,00 G., 00,00 B., Okt. 11,05 B., 11,00 G., 00,00 B., Okt.-Dez. 11,05 B.,
11,00 G., 00,00 B., Jan.-März 11,15 B., 11,12 G., 00,00 B., Mai 11,30
B., 11,27 G., 11,30 B., Aug. 11,45 B., 11,42 G., 00,00 B., ruhig.
Brobaffin. la 25,00 00,00, Kristallzucker la 00,00, gem. Raffin. 24,75—
00,00, gem. Melis 24,25—00,00, bei Posten aus erster Hand, geschäftsflos
für alte Ernte.

Berlin, 24. Sept. Fruchtmarkt. Weizen Sept. 205,00 (204,50), Okt.
202,25 (202,50), Dez. 203,25 (203,75). Roggen Sept. 151,50 (151,50), Okt.
151,75 (151,75), Dez. 155,00 (155,00). Hafer Sept. 149,75 (149,50), Dez.
000,00 (000,00). Mais Sept. 000,00 (0 00,00), Dez. 000,00 (000,00).
Weizenmehl 24,75—25,00. Roggenmehl 18,80—21,10. Müßel Sept. 00,00
(00,00), Okt. 58,00 (57,60), Dez. 00,00 (57,40).
Hamburg 24. Sept. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner
Sept.-Okt. 203. Roggen festig, Mecklenb. und Altmärk. 135—155, russ. cif
9 Rub 10/15 Bfg. Sept.-Okt. 106. Gerste ruhig, südruss. cif Sept. 95,00,
Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenb. 160—175. Mais ruhig, ameriktan.
misch Sept. 107,00, la Plata cif Sept.-Okt. 101,00. Müßel ruhig, 60,50
Spiritus ruhig, Sept. 22,00 G., Sept.-Okt. 21,50 G., Okt.-Nov. 21,50 G.
Petroleum (ameriktan.) spez. Gewicht 0,800 schwach, 6,00. Salpeter
festig, 8,95, Nov.-Dez. 9,07 1/2, Febr.-März 9,35.
Bremen, 24. Sept. Schmalz, vorr., Lups und Firkas 65 1/2, Doppels
eimer 66 1/2. Fett.

Antwerpen, 24. Sept. Getreide. Weizen, amerikt. Winter 20,50—21,25,
la Plata 19,00—21,00, russ. 18,50—21,25, Donau 18,75—20,25, Roggen
russ. 13,00—14,50, Hafer, russ. 13,00—15,00, Gerste, Futter, 12,50—12,75,
Mais, Dbeffa 14,50—14,75, la Plata 13,12—13,25, Unquantino 16,00—
17,75, gem. ameriktan. 13,50—00,00.

Antwerpen, 24. Sept. Petroleum, raffin., Type weiß, vorr. Frs.
19 1/2 B., Sept. 19 1/2 B., Okt. 19 1/2 B., Nov.-Dez. 20 B., Ruhig.
Antwerpen, 24. Sept. Schmalz, amerikt. Marke Wilco vorr. Frs. 157 1/2,
Sept. 155 1/2, Okt. 155, Dez. 148 1/2.

Beizmärkte.

Berlin, 24. Sept. Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen:
1314 Bullen, 1709 Ochsen, 858 Kühe, 897 Kälber, 12900 Schafe und 10235
Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schlachtgewicht in Mark (bezo. für
1/2 Kilo in Pfennig): Rindvieh: Ochsen: a. 83—88, b. 74—81, c. 66—70,
d. 00—00; Bullen: a. 76—82, b. 68—74, c. 60—64, d. 00—00; Kühe:
a. 00—00, b. 69—74, c. 62—68, d. 59—62, e. bis 58; Jungvieh: a. 54
bis 61; Kälber: a. 109—126, b. 106—110, c. 96—103, d. 71—91; Schafe:
a. 81—83, b. 72—78, c. bis 69, d. 00. Schweine: a. 70—71, b. 69—70,
c. 67—70, d. 66—68, e. 62—66, f. 64—66.

Bolle.

Antwerpen, 24. Sept. Bolle festig. Deutscher la Plata-Ramm-
aug (Vertrag B) Sept. 6,20, Okt. 6,02 1/2, Nov. 5,95, Dez. 5,82 1/2, Jan.
5,72, Febr. 5,60, März 5,55, April 5,52 1/2, Mai 5,50, Juni 5,47 1/2, Juli
5,45, Aug. 5,42 1/2. Umfah 220,000 kg.

Rohlen.

Wagengestellung am 23. Sept. Im Ruhrbezirk gestellt 25097,
gefehlt 00.—. Aachener Kohlenbezirk (Burmreiver) gestellt 749, gefehlt 00.—.
Saarbezirk gestellt 2984, gefehlt 00.—. Rheinischer Braunkohlenbezirk ge-
stellt 1186, gefehlt 00.—. Im oberelsässischen Revier gestellt 0000, gefehlt
00 Wagen.

Alltägliche Wechselkurse der Notenbanken vom 24. September.
Amsterdam 4. Belg. Plätze 3 1/2. Deutsche Plätze 4. Kopenhagen 5.
Lissabon 6. London 3. Italien. Plätze 5. Madrid 4 1/2. Paris 3. Peters-
burg 4 1/2. Schweiz. Plätze 4. Wien 4.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuf.

Angelommen am 24. September 1910:

Schiff „Johanna“, Schiffer M. Deckers, mit Rapsaat von Antwerpen.
Schiff „Maria“, Schiffer Vleuten, mit Holz von Rotterdam.
Schiff „Dreite“, Schiffer Roelofs, mit Weizen von Rotterdam.
Schiff „Recht door Zee“, Schiffer Drenkers, mit Raps von Rotterdam.
Schiff „Content“, Schiffer H. Kofers, mit Weizen von Rotterdam.

Abgegangen am 24. September 1910:

Schiff „Onderneming“, Schiffer Heidemar, mit Rübkuchen nach Hottelau.
Schiff „Sophie Anna“, Schiffer C. Hauck, mit Kohlen von Leopolds-
hafen.

Öffentlicher Wetterdienst

der Dienststelle Aachen (Meteorologisches Observatorium).

Wetterausichten für den heutigen Tag:

Trocken, heiter, nachts kühl, tagsüber warm.

Technikum Jimenau

Dir. Prof. Schmidt

Ordnung

betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Bezirk der Bürgermeisterei Neuf.

Auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordneten-Versamm-
lung vom 3. April und 7. Mai 1895, 19. Februar 1907 und
15. Februar 1910 wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 16, 18
und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nach-
stehende Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundsteuer
im Bezirk der Bürgermeisterei Neuf, erlassen:

§ 1. Wer einen nicht mehr an der Mutter saugenden Hund
hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von 20 Mark im
halbjährigen Raten und zwar in den ersten 14 Tagen eines
jeden halben Jahres an die hiesige Stadtkasse zu entrichten.
Das erste halbe Jahr erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April
bis Ende September.

Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr in unge-
trennter Summe im Voraus zu entrichten.

Ueber die Steuerzahlung ist Quittung zu erteilen.

§ 2. Für einen Hund, welcher im Laufe eines halben
Jahres (§ 1) steuerpflichtig wird, sowie für einen steuerpflichtigen
Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres angeschafft wor-
den ist, muß die volle Steuer für das laufende halbe Jahr bin-
nen 14 Tagen von Beginn der Steuerpflicht an gerechnet, ent-
richtet werden.

Wer einen bereits versteuerten Hund erwirbt, oder mit
einem solchen neu anzieht, oder einen Hund an Stelle eines ein-
gegangenen versteuerten Hundes erwirbt, darf für das laufende
halbe Jahr die gezahlte Steuer auf die zu zahlende in Anrech-
nung bringen.

§ 3. Steuer-Rückstände werden im Wege des Verwaltungs-
Zwangsverfahrens beigetrieben.

§ 4. Wer einen steuerpflichtigen oder steuerfreien Hund
anschafft, oder mit einem Hunde neu anzieht hat denselben bin-
nen 14 Tagen nach der Anschaffung bezw. nach dem Anzuge
auf dem Polizeibureau hierseits anzumelden. Neugeborene
Hunde gelten als angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen, nach-
dem dieselben aufgehört haben, an der Mutter zu saugen.

Jeder Hund, welcher abgeschafft worden, abhanden gekom-
men, oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten
14 Tage nach dem Ablaufe des halben Jahres (§ 1), innerhalb
dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden, widrigenfalls
die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, bis
einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Abmel-
dung geschehen, fortgezahlt werden muß.

§ 5. Von der Steuer sind die Besitzer solcher Hunde frei,
die zur Bewachung dienen, jedoch mit der Maßgabe, daß auf
einzelnen Gehöften nur ein Hund als Wachhund steuerfrei
bleibt. Ferner tritt Steuerfreiheit ein für Hunde, die zum
Gewerbe unentbehrlich sind und zwar für Hirten- und Feldher-
den, sowie für solche Hunde, die entweder als Ziehunde oder
zur Bewachung von Warenvorräten benutzt werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser
Ordnung ziehen eine Strafe bis zur Höhe von 30 Mark nach sich.
§ 7. Die in Beziehung auf das Halten von Hunden be-
stehenden Polizeivorschriften werden durch vorstehende Bestim-
mungen nicht berührt.

§ 8. Gegenwärtige Ordnung tritt mit Wirkung vom
1. April 1910 ab an Stelle der bisherigen Ordnung vom 3. April
7. Mai 1895 bezw. des Nachtrages hierzu vom 19. Februar
1907 in Kraft.

Neuf, den 15. Februar 1910.

Der Bürgermeister: J. D. Klein.

Gegenmigt:

Düsseldorf, den 15. April 1910.

Der Bezirks-Ausschuß zu Düsseldorf, 1. Abteilung:

(L. S.) Rantel.

I C 461.10

Bekanntmachung.

Zur wirksamen Bekämpfung der seit einiger Zeit überhand nehmenden Rattenplage in der Promenade muß zu einer Vertilgung des Gekritters durch Gift geschritten werden, welches an hierfür geeigneten Stellen sowohl in der vorderen wie der zweiten Promenade gelegt worden ist. Zur Vermeidung irgendwelcher Schädigungen bringe ich dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Neuß, den 24. Sept. 1910.
Der Bürgermeister:
Gien.

Bekanntmachung.

Der im Einverständnis mit dem Gemeinderat und unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde aufgestellte Bebauungsplan für die Gemeinde Kaarst liegt der Vorchrift des § 7 des Straßen- und Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 entsprechend vom 28. September d. J. ab während 4 Wochen im Rathaus zu Jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Plan sind innerhalb der vorgenannten Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen. Später eingehende Einwendungen können keine Berücksichtigung finden.

Kaarst, den 22. Sept. 1910.
Der Gemeindevorstand:
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wegen Beurlaubung des Gemeinde-Empfängers wird die Gemeindekasse Greifath-Holzheim vom 3. bis 21. Oktober geschlossen.

Söveling, den 23. Sept. 1910.
Der Ehrenbürgermeister:
Soffmann.

Öffentlicher Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Selter zu Neuß, in seiner Eigenschaft als Konkursverwalter über das Vermögen der **Rathaus-Automaten-Gesellschaft m. b. H.** ebenfalls, sollen am

Dienstag, den 27. September cr., nachmittags 3 Uhr, im **Rathaus-Automaten-Restaurant** zu Neuß die gesamten Weinvorräte, als:

Citron, Sekt, Mosel- u. Rheinweine etc. durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Neuß, **Droß, Gerichtsvollzieher.**

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 27. Sept. cr., vormittags 9 Uhr, sollen zu Vormiddg., Hauptstraße 258:

1 Radenteke, 3 Raden-Regale, 1 Radenwage, 1 Kiste diverse Büchsen, 1 Sofa und 3 Stühle durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Droß, Gerichtsvollzieher, Neuß.

Das Jahrgedächtnis für den verstorbenen Herrn Friedr. Wilh. Beder

findet am Dienstag, den 27. Sept., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Suche sofort einen tüchtigen **Walzenführer**, verb., sowie einige jüngere **Müller** per sofort.

G. Nuber.

Angehender **Müller** für sofort gesucht.

H. Wackers, Walzenmühle, Herzogenrath.

Ein Müller für Kundenmüllerei sofort gesucht.

G. Feiter, Horstermühle bei Randerath.

Junger, solider **Müller**, per sofort oder 1. Okt. gesucht.

Wilhelm Urhahn, Walzenmühle, Bentherheide bei Breyell.

Ein properer, fleißiger **Mehrgeselle** auf sofort gesucht.

Josef Görjes, Michaelstr. 5.

Tüchtige **Näherinnen** für bessere Regatten, Diplomaten und fähige Plakaten, erhalten dauernde Beschäftigung zu den höchsten Löhnen.

Georg Jürner.

Tüchtiges Mädchen.

das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn sofort gesucht. Drususstr. 37.

Suche noch Kunden im **Bänder- u. Schildernähen**. Zu erfragen in der Exped.

Ohne Vorauszahlung u. ohne Nachnahme versenden wir zur Ansicht und Prüfung unsere **Colonie-Fahrräder** der Vollkommenheit und preiswertestes Rad. Billige Räder schon von 60 M. an. Ferner empfehlen wir **Colonie-Maschinen**, Musik-Instrumente, photograph. Apparate etc. Man verlange Katalog. **Colonie-Fahrrad-Zubehör-Gesellschaft** in Köln Nr. 510.

Herrschafft. Etage,

in schöner Lage, 4 od. 5 große Räume, sowie Bad u. Mansarde, an ruh. Familie zu vermieten. 6530 Näh. Nordkanal-Allee 16.

1. Etage,

4 große Räume mit allen Bequemlichkeiten nebst Mansarde zu vermieten. Theod. Merges, Furthstr. 96.

Erste Etage.

am Drususplatz, 6 Räume, Badzimmer und 2 Mansarden, per 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres bei Robert Blum, Mittelstraße 21.

Schöne 2. Etage,

5 Räume und Mansarde, per 1. Okt. oder später zu vermieten. 6812 Jülicherstraße 56.

Möbliertes Zimmer

mit Frühstück sofort gesucht. Off. mit Preis unter F N 8 an die Expedition. (6784)

Schönes, hübsch möbl. Zimmer

mit Frühstück zu vermieten. Wo, sagt die Expedition. Alter Herr sucht in ruhigem Hause volle Pension mit Familienanschluss. Offerten unter N 768 an die Expedition.

Neuss, Rud. van Endert, Neuss. Spezial-Angebot!

Ich offeriere als besonders wohlfeil:

Eine Anzahl Jackenkleider	Mk. 12 ⁰⁰ bis Mk. 55 ⁰⁰
aus einfarbigem Tuch, Kammgarn, Homespune und Stoffen in engl. Geschmack	sonst Mk. 25.— bis 150
Eine Anzahl Regenmäntel	Mk. 5 ⁰⁰ bis Mk. 17 ⁵⁰
einfarbig, melierte Cheviots u. Fantasie-stoffe	sonst Mk. 15.— bis 45.—
Eine Anzahl Damen-Paletots	Mk. 9 ⁵⁰ bis Mk. 35 ⁰⁰
einfarbig, blau und in englischem Geschmacke, teils mit Seidenfutter	sonst Mk. 17.— bis 75.—
Eine Anzahl Tuch-Paletots	Mk. 7 ⁵⁰ bis Mk. 75 ⁰⁰
glatt, mit Litzenbesatz, Stickerei und Borden	sonst Mk. 25.— bis 150.—

Alle diese Konfektionen sind von guter Verarbeitung, tadellosem Sitz und vorzüglichsten Stoffen und bietet dieses : Angebot eine besondere Ausnahme. :

Neuss, Rud. van Endert, Neuss.

Plakate

in jeder Grösse und Aufmachung

liefert schnellstens und preiswert das

Plakat-Institut der Neusser Zeitung
(Rob. Noack).

Von der Reise **zurück.**
Dr. Niemeyer,
Med. Rat.

Miet-Verträge
nach dem bürgerl. Gesetzbuche
zugleich Quittungsbuch
Preis 10 Pfg. empfiehlt
Ludwig Rutz,
Buchhandlung.

Nur bestes Material.
Herren-Sohlen 1,80 M.
Damen-Sohlen 1,30 M.
Kinder-Sohlen 0,50 M. an
Spezialität:
Sohlen aus alter Eisenherdung,
leicht schmiegsam, unbedingte Haltbarkeit, sehr geeignet für feineres Schuhwerk, bessere wie leichtgelaunte
Sohlen gibt es nicht.

Schuhbesohlanstalt,

Glockhammer 54.

Damen finden freundliche Aufnahme bei einer Hebamme Str. Diskr. Auch brieflich Rat in allen Fällen. Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.

Abgesetzte Herrenkleider

kauft an [5618]

Engelbert Maurer, Düsseldorf, Ballstraße 39. Bitte bei Bestell. Postk. zu send. Gebraucht 4 Pfg.

Deutzer Gasmotor, gut erhalten, im Betrieb zu sehen, steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Kofft und Logis
finden auf Deutsche Feisenstr. 37.

Sichere Kapitalanlage.

Zur Abstoßung eines Bankkredits auf la. Objekte Düsseldorf Mk. 80-90000 zur 2. Stelle zu 5% Zinsen u. guter Bürgschaft gefucht. Offerten u. E L 50409 a. d. Ann.-Exped. Bonacker & Rang, Düsseldorf.

Die beliebten für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz genehmigten

Staats-Eisenbahn-Loose

werden am 1. Okt. cr. wieder gezogen.

4 Treffer à **320 000 Mark**

4 Treffer à **160 000 Mark**

4 Treffer à **76 832 Mark**

4 Treffer à **45 000 Mark**

4 Treffer à **24 000 Mark**

4 Treffer à **17 000 Mark**

u. über 76 000 Treffer von 17 bis ca. 12 000 M. Im ganzen werden verlost ca. **14 Millionen Mark**

unter staatl. Aufsicht u. Garantie.

Geld zurück kostenfrei, bei umgehender Rücksendung.

2 Nummern für 3 Mark
4 Nummern für 6 Mark
6 Nummern für 9 Mark
Bei Nachn. 60 Pfg. Porto-Zuschl. Weniger wie 2 Nummern werden nicht abgegeben. Zeichnungsliste gratis und franko. Bestellungen umgehend erbeten an:

Emil Pöhls,
Schwerin 120, Mecklb. Lehmstrasse 18.

Stadttheater Düsseldorf.

Montag, den 26. September, abends 7 Uhr: Serie 2: **Tannhäuser.**

Dienstag, den 27. September, abends 7 1/2 Uhr: Serie 3: **Der fliegende Holländer.**

Mittwoch, den 28. September, abends 7 1/2 Uhr: Serie 4: **Bar und Zimmermann.**

Donnerstag, den 29. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Serie 5: **Das starke Geschlecht.**

Freitag, den 30. September, abends 7 1/2 Uhr: Serie 6: **Der erste Male: Jaja.**

Samstag, den 1. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Serie 7: **Tantris der Nacht.**

Sonntag, den 2. Oktober, abends 7 Uhr: **Außer Abonnement: Tiefsand.**

Schauspielhaus Düsseldorf.

Montag, den 26. September, abends 8 Uhr: Abonnement A: (4. Vorstellung.) **Asiatische.**

Dienstag, den 27. September, abends 8 Uhr: **Des Meeres und der Liebe Wellen.**

Mittwoch, den 28. September, abends 8 Uhr: **Heimat.**

Donnerstag, den 29. Sept., abends 8 Uhr: **Frühlings-erwachen.**

Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr: Abonnement B: (5. Vorstellung.) **Asiatische.**

Samstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr: Zum ersten Male: **Die tote Stadt.**

Sonntag, den 2. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr: 1. Dichter- und Soudichter-Matinee: **Der Niederreiter.** — Nachm. 3 Uhr zu kleinen Preisen: **Johannistener.** — Abends 8 Uhr: **Asiatische.**

Jagdhündin,

(Brautiger) 5. Feld, wegen Aufgabe der Jagd billig zu verkaufen. Anfragen Breitestraße 67, Kontor.

Wegzugs halber:

großer Sekretärschrank, Tische, Kinderswagen, Kinderstuhl und verschiedenes zu verkaufen. Canalsstraße 51.

Ein interessantes Wachstum!

1903 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 1909

Dieses Bild zeigt - in genauen Maßen - die enorme Umsatzsteigerung von **PALMIN** (Pflanzenfett) und **PALMONA** (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach **Palmin** und **Palmona** und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar.
H. SCHLINCK & CIE., A.-G.

Vortrag

im Gesellschaftssaal des Drususshof.

Dienstag, den 27. September, abends 8 1/2 Uhr:

Thema: **Was ist Wahrheit? Warum glauben wir an einen Gott?**

Donnerstag, den 29. September, abends 8 1/2 Uhr:

Thema: **Die Wahrheit im Universum, oder: Lebendige Zeugen für das Dasein Gottes.**

Redner: Missionar R. Müller. Eintritt frei.

Im Römer

Heute Montag, 26. Sept. von 6 Uhr ab

Konzert.

Eisen-, Stahl-, Messing- u. Holzwaren für Haus, Hof, Stall, Garten, Wiese, Feld etc., besonders:

Haus- und Küchengeräte,

empfehlen in besten Qualitäten

Heinr. Reichhöfer,

Edle Furrher- und Volkersstraße.

Für den Oktober-Umzug empfehle: **Ofenrohre, Ofenmauer, Gerdinenplatten, Gerdinenbleche, Gerdinenkordel** etc. etc.

Von dem Bestreben geleitet, der deutschen Literatur Eingang in weiteste Kreise zu verschaffen durch Herausgabe der ersten Klassiker zu billigen, guten Ausgaben, von ersten Kräften bearbeitet, gereicht es uns zu besonderer Freude, unsern Lesern

zum Vorzugspreise von nur **3,50 Mark**

Ferdinand Freiligrath's

sämtliche Werke

in neuer illustrierter Pracht-Ausgabe **Zwei Bände elegant gebunden in gold-geprägtem Einband**

mit zahlreichen Illustrationen erster Künstler auf gutem Papier, grosser, klarer Druck, vornehm ausgestattet, herausgegeben, sowie mit Einleitung und Biographie versehen von unserm berühmten

Rudolf von Gottschall anbieten zu können.

Zum Vorzugspreis von 3.50 Mk. nur zu beziehen durch unsere Expedition Neustrasse Nr. 1.

In der Stadt frei ins Haus, Versand nach auswärts gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 35 Pfg. Porto 1. Zone, 60 Pfg. 2. Zone, Nachnahme 35 Pfg. extra. (Auf 1 Paket gehen 2 Exemplare.)

Sämtliches Ungeziefer

vertilgt schnell und sicher **Josef Steffens.**

Referenzen aus ganz Deutschland. Bestellungen bitte schriftlich an die Expedition dfr. Zeitung.

Zeitungs-Mafulatur

zu haben in der **Expedition der Neusser Zeitung.**